

Aufbrüche Umbrüche

Ein Rückblick auf die Wendezeit aus dem
Blickwinkel der Aufklärungsforschung

15. April 2019
Halle – IZEA

Veranstaltungsort

Interdisziplinäres Zentrum
für die Erforschung der
Europäischen Aufklärung
– Bibliothek

Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)

Informationen und Kontakt

Tel.: 0345-55 21771

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

Um kurze Anmeldung unter
izea@izea.uni-halle.de wird gebeten

Ein Rückblick auf die Wendezeit aus dem Blickwinkel der Aufklärungsforschung

Der zeitliche Abstand zu den Wende- und Neugründungsjahren 1989ff. wächst – doch scheint das öffentliche Reden über diese Zeit gerade erst richtig loszugehen. Die Umbrüche von damals waren einschneidend, in Politik und Wirtschaft und auch im Privaten, im Kulturleben ebenso wie in der Wissenschaft, institutionell und für viele auch biographisch. Welche Belastungen (und nicht nur Befreiungen) damit verbunden waren, ist lange Zeit verdrängt worden. Aber auch die gar nicht so wenigen Kontinuitäten zwischen später DDR-Zeit und wiedervereinigtem Deutschland haben bisher wenig Aufmerksamkeit gefunden.

Das IZEA zum Beispiel wäre 1993 nicht gegründet worden, hätte es nicht schon in den späten 1980er Jahren die Initiative des Halle'schen Romanisten Ulrich Ricken zur Errichtung einer Internationalen Forschungsstätte Europäische Aufklärung in den Franckeschen Stiftungen gegeben. Aufklärungsforschung musste in Ostdeutschland nicht von außen eingeführt werden. Vielmehr gab es gerade hier eine Tradition wissenschaftlicher und mit beschränkten Mitteln auch denkmalpflegerischer Beschäftigung mit diesem als fortschrittlich angesehenen ‚Erbe‘. Manches davon war ideologisch überformt, aber das lockerte sich in den achtziger Jahren erheblich.

Diese Gemengelage von Umbrüchen, Aufbrüchen und Kontinuitäten über 1989/90 hinweg möchte das IZEA mit einem öffentlichen Studententag erkunden. Seinerzeitige Akteure auf unterschiedlichen Ebenen kommen dabei zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen. Auch das Publikum ist nachdrücklich eingeladen mitzudiskutieren. Thematisch stehen die Hallesche Universität, ihre Aufklärungsforschung sowie das regionale Umfeld hochkarätiger Kulturinstitutionen an den ‚Originalschauplätzen‘ der deutschen Aufklärung im Zentrum. Eine abschließende Podiumsdiskussion soll darüber geführt werden, ob und ggf. warum die Erinnerung an jene Zeit der Umbrüche und Übergänge gerade heute wichtig ist und welche Erwartungen an die Zukunft daraus folgen.

13.00

Begrüßung und Einführung: Prof. Dr. Daniel Fulda, MLU

Grußworte: Prof. Dr. Christian Tietje, Rektor der MLU; apl. Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf, Studiendekanin der Philosophischen Fakultät II

13.30

Die Universität im Systemwechsel: Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg, MLU

14.15

Aufklärungsforschung vor und nach der Wende, mit Wechsel...

...von Ost nach West: Prof. Dr. Ursula Goldenbaum, Atlanta

...von West nach Ost: Prof. Dr. Heinz Thoma, MLU

15.45 – Kaffeepause

16.30

PPP mit Archivmaterial: Dr. Anne Purschwitz, MLU

Podiumsdiskussion: Das IZEA zwischen Erbe und Neuaufbau
(mit Publikumsbeteiligung)

apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher, MLU; Dr. Axel Rüdiger, FU Berlin;
apl. Prof. Dr. Holger Zaunstöck, Franckesche Stiftungen

18.00 – kurze Pause

18.15

**Podiumsdiskussion: Was bleibt, was kommt? Perspektiven aus der
Distanz und von heute aus**

Prof. Dr. Elisabeth Décultot, MLU; Anne Fleischer, M.A.;
Staatsminister a.D. Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer;

Prof. Dr. Dirk Oschmann, Leipzig; Prof. Dr. Laura M. Stevens, Tulsa

19.30

Empfang im Foyer des IZEA